

## Saaleperlen halten die Bälle hoch

Mehr hoch her als beim Volleyball geht es bekanntlich nur bei wenigen Sportarten. Schließlich muss der Ball da auch immer oben bleiben und darf nicht runter fallen - genauso wie die Laune der Spieler, die selbst manchen gewagten Sturzflug riskieren müssen, um Ball und Laune oben zu behalten. Vielleicht ist diese Eigenart dieses Sports ein Grund dafür, dass Volleyball beim halleschen schwul-lesbischen Sportverein **Saaleperlen** im Mittelpunkt steht. Am Pfingstwochenende feierte der Verein sein 15-jähriges Bestehen - mit seinem nun schon traditionellen Volleyball-Turnier in der Neustädter Sporthalle des Bildungszentrums - nicht alleine mit den eigenen, inzwischen 80 Mitgliedern, sondern mit Gästen aus ganz Deutschland und sogar einem internationalen, einem thailändischen Team aus Berlin. Das Ergebnis des „ernsten“ Turniers am ersten Tag war dann auch mal wieder



Gruppenbild mit Fahne: Die Saaleperlen und ihre Gäste

FOTO: MARIO RÖDIGER

typisch Halle/Saale: im C-Level - der unteren Leistungsklasse - wurden die Hallenser hervorragender Zweiter, in der mittleren Klasse dann nicht ganz so guter letzter Sieger. Denn Sieger sind bei den Turnieren der Saaleperlen letztlich doch immer alle - vor allem am zweiten Tag, beim Fun-Turnier, wenn sich die Teams aus Nah und Fern durchmischen. Zwischen beiden Turnier-Tagen gab es im Turn

eine Art Sportlerball, der diesmal allerdings weniger mit Tanz und Bällen zu tun hatte, als mit dem Eurovision-Song-Contest, der bei den Saaleperlen als Kult gilt. Die Spämannschaften beim Abschlussturnier hießen dann auch folgerichtig nach den erfolgreichsten Ländern des Songwettstreits. Doch anders als in Baku beim Singen gewann in Halle beim Volleyball nicht Schweden sondern das Team „Ukraine“.

**Text: Detlef Färber**